

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 109.

Neuenbürg, Donnerstag, den 11. Mai 1922.

80. Jahrgang.

Der sterbende Mittelstand.

Ein Korrespondent des holländischen „Algemeen Handelsblad“ hat in seiner Zeitung eine Anzahl Berichte unter dem Titel „Der sterbende Mittelstand“ (Der sterbende Mittelstand) veröffentlicht, in welchem er eine Schilderung des heutigen Deutschland gibt und der Lage, in der sich viele Angehörige dieses Standes befinden. Es heißt u. a. darin:

Der Krieg hat den Mittelstand wirtschaftlich erwürgt. Und die besten Vertreter des Mittelstandes, die „Bildungsgelassenen“, d. h. die Professoren und Dozenten, die Schriftsteller und Maler, die Lehrer und Ingenieure, die Beamten und Studenten — sie fließen in breiten Strömen der aufsteigenden Arbeiterklasse zu. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, vielleicht nur noch von wenigen Monaten, bis auch hier die geistigen Arbeiter und alle diejenigen, die Träger von Wissenschaft und Kultur sind, zu dem Niveau des Proletariats herabgesunken sein werden.

Es liegen sich unzählige Beispiele ausführen, eines immer trauer als das andere, zum Beweise dafür, daß in Deutschland der Verfallungsprozess besonders des geistig arbeitenden Mittelstandes in großem Maßgrade eingeleitet hat. Ein erschreckendes Beispiel für die Wichtigkeit dieser neutralen Beobachtung geben einige nützliche, aber darum um so beweiskräftigere Zahlen, die die Einkommensbewegung der verschiedenen Arbeitergruppen in der niederrheinischen Bauindustrie kennzeichnen und das Mißverhältnis zwischen den Einkommensbewegungen deutlich werden lassen. So erhielten:

	monatliche Brutto	monatliche Netto	monatliche Netto
	1913	1918	1921
a) ungelernete Handlanger	112	2600	23,80
b) Maurer u. Zimmerer	134	2800	21
c) Bauhilfen	110-250	2000	11
d) leitende Angestellte	400-550	3000-3500	7,2

Der Korrespondent geht nunmehr auf die Notlage der deutschen Studentenchaft ein.

Das Leben der deutschen Studenten dieser Zeit eignet sich nicht mehr dazu, in Form lustiger Skizzen und humoristischer Erzählungen gezeichnet zu werden, vielmehr bietet es Stoff zu einem trübenden Drama. Einst fröhliche, blühende Gesellschaft, lebendige, lebenslustige Jugend, leicht gerundete Bierbäuche, — jetzt ein bleiches, mageres Antlitz, ernste Augen und weite Westen. Das sind die Studenten der Zeit seit 1918. Will der Vater Ziffern? Oft sind sie bereitet als Worte. So auch hier. Von den 12 000 Studenten in Berlin müssen etwa 8000 ihren Unterhalt selbst verdienen. Als Hilfs- und Privatlehrer, als Bandagenmacher, als Stenotypisten, als Korrespondenten, als Stadtreisende oder Versicherungsagenten. Von diesen 8000 sind etwa 3000, die im Dienst der einen oder anderen Unternehmung stehen und täglich 8 Stunden arbeiten. Der Rest des Tages bleibt ihnen dann für das Studium und den Schlaf.

Besonders tragisch erscheint dem Holländer die Verelendung des Künstlerstandes. Mit den Studenten müssen die Künstler herabzuwachen als die erbarmungswürdigsten der hinwandelnden Klasse der Intelligenz betrachtet werden. Während andere Kategorien von Geistesarbeitern sich noch mit dem Mut der Verzweiflung festhalten an höheren Synthesen, hat ein Teil der Künstler, der Dichter und Maler, der Schriftsteller und Bildhauer seit langem schon den Kampf aufgegeben, um sich tiefer in die Tiefen zu lassen, — sinken bis zum Niveau des Proletariats.

Ein sehr großer Teil dieser Geistesarbeiter mußte Dandwerker werden, um nicht zu verhungern. Journalisten, Beamte und Lehrer — immer tiefer gleiten sie hinab, immer näher kommen sie dem Rande des Abgrunds.

Man muß sich eigentlich darüber wundern, und es gereicht sowohl den deutschen Journalisten wie den deutschen Beamten zur Ehre, so schreibt der Holländer an anderer Stelle, daß sie unter solchen elenden Verhältnissen noch nicht so unangenehm erkrankt zu sein scheinen. Wie leicht können sie sich ab und zu eine kleine Schreibung leisten und damit ihr Monatseinkommen um ein paar hundert Prozent verbessern. So groß aber auch die Verführung und die Zahl der Verführten ist — Journalisten und Beamte sind für die Bekleidung nicht zu haben. Sie „leben Treu und Redlichkeit“ und bleiben arm. Schließlich werden sie noch von denen, die nicht so streng auf Treue und Redlichkeit bedacht waren, dumme gehalten. Aber den Hut ab vor solchen Dummheiten, die die moralische Kraft haben, rechtschaffen und ehlich zu bleiben, während ihnen das Wasser bis an die Kehle reicht und sie jeden Augenblick untergehen können in der stets wachsenden Flut wirtschaftlichen Elends. Es wäre auch eine Kleinigkeit, eine Liste von deutschen Künstlern, die schon ganz oder doch fast proletarisiert sind, durch Beispiele zu veranschaulichen. Ich habe mir verschiedene notiert: ein Maler, der im Braunkohlenbergwerk als Häuer wirkt — ein anderer, der Straßenbahnfahrer geworden ist — ein Bildhauer, der als Decker bei der A.G.O. arbeitet, — ein vierter, der als Straßensänger sein Brot verdient. Aber auch ohne solche Einzelbeispiele dürfte aus dem Obigen klar genug geworden sein, daß diese beiden Gruppen von deutschen Künstlern das Los aller deutschen Intellektuellen teilen und vor dem Untergang stehen.

Der erschütternde Bericht schließt: „Ihr Todeschrei wird überhört durch den wild dahinjagenden Strom des wirtschaftlichen Elends das den deutschen Mittelstand mitreißt in seinem ständigen Lauf, den Mittelstand, der einst der Träger der Nation war, und der jetzt im Sterben liegt.“

In dieser anerkanntermaßen bedauerlichen Art äußert sich also ein Neutraler über das Sterben des deutschen Mittelstandes. Wie angefühlter dieser wahrheitsgetreuen Schilderung man noch irgendwo, besonders in Frankreich, von dem Wohlleben der Deutschen sprechen kann, bleibt jedem objektiv Urteilenden danach ein Rätsel.

Mit vollem Recht hat in Genua der Reichswirtschaftsminister Schmidt auf die Verelendung Deutschlands und die schlimme Lage des deutschen Mittelstandes hingewiesen. Er legte an

authentischen Zahlen dar, wie das Leben des Mittelstandes sich vor dem Kriege gehalten hat und wie es in den letzten Jahren und besonders in den letzten Monaten immer mehr und mehr in Not und Elend versunken ist. Wie muß das erst einem Ausländer auffallen, der Deutschland in der Vorkriegszeit kannte, seinen Reichtum und seine Kultur geschätzt und genossen hat und der jetzt vielleicht aus einem hochvalutarischen Lande in das verelendete Deutsche Reich kommt und sieht, wie hier der größte Teil der Menschen lebt. Gewiß, auch dem Arbeiter geht es nicht rosig, aber er hat doch ganz andere Hilfsmittel in der Hand, seine Lage zu verbessern und er macht davon so auch genügend und oft sogar ziemlich rücksichtslos Gebrauch. Aber der sogenannte Intellektuelle, der Arzt, der Rechtsanwalt, der Kleinrentner, der Beamte, der sog. gehobene Angestellte usw., sie alle müssen sich heute mehr als kümmerlich durch das Leben schlagen und sind nicht eine solche formidabile Masse, um geschlossen eine Hebung ihrer Lebenshaltung durchsetzen zu können.

Deutschland.

Stuttgart, 9. Mai. Der Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten erwidert auf eine Einsetzung zur Befragung folgende: Das württ. Körperschaftsbeamtenbefragungsgesetz ist durch den Willen des Landtags zustande gekommen, die Vollzugsbestimmungen durch das Staatsministerium. Die Reichs- und Staatsbeamtenchaft sollte sich mit der Eingruppierung der Gemeindebeamten abfinden, denn die Stellen im Körperschaftsdienst lassen sich nicht identisch mit denen im Staatsdienst vergleichen. Die Körperschaftsbeamten können nicht dafür, daß die mittlere Beamtenchaft Württembergs im Reichs- und Staatsdienst zum Teil in zu niedere Befoldungsgruppen eingereiht ist, obwohl die mittleren Beamten Württembergs eine weit bessere Berufsausbildung als ihre Kollegen in den übrigen Ländern haben. Es ist aber nicht richtig, daß sich Gemeindebeamte in jugendlichem Alter in der Befoldungsgruppe II befinden, ebenso nicht, daß die Gemeindebeamten den Staatsbeamten um zwei Befoldungsgruppen voraus seien und daß es Regierungsräte gebe, die den halben Gehalt eines mittleren Gemeindebeamten beziehen. Die württ. Beamtenchaft verurteilt ein solch unlegales Vorgehen, wie es der genannte Artikelsschreiber durch seine Einsetzung an die Tagespresse verbreitet.

Wiesbaden, 10. Mai. Zahlreiche ehemalige Offiziere der deutschen Wehrmacht, welche im besetzten Gebiet wohnen, haben sich wegen ihrer Mitgliedschaft beim Deutschen Offiziersbund vor dem Kriegsgericht des Generalstabs der französischen Rheinarmee zu verantworten.

Erfurt, 9. Mai. Das Disziplinarverfahren gegen den Eisenbahninspektor Meune, den Lokomotivführer Böhm und den Eisenbahnsekretär Dillig wegen Anstiftung zum Eisenbahnstreik wird am 11. Mai vor der hiesigen Disziplinarlammer beginnen.

Berlin, 10. Mai. Die Einnahmen des Reichs haben im April den Vorschlag um 30 Proz. überschritten, die Ausgaben aber auch, nämlich um 65 Proz.

Antwortnote an die Reparationskommission.

Berlin, 10. Mai. Es wird in der Antwort an die Reparationskommission erneut die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung zur Bilanzierung des Etats zum Ausdruck gebracht, andererseits werden die Forderungen der Reparationskommission nach 60 Milliarden neuen Steuern sowie die von ihr beschlossene Einrichtung einer Finanzkontrolle abgelehnt. Im Großen und Ganzen ist die deutsche Antwortnote als eine Fortführung der zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission im Gang befindlichen Unterhandlungen über die deutschen Reparationskosten zu betrachten.

Die Vorkriegsleiter in der Reichstagsliste.

Berlin, 10. Mai. Gestern nachmittag fand in der Reichstagsliste der bereits angekündigte Empfang der Vorkriegsleiter durch Reichsanwalt Bauer und Reichsfinanzminister Dr. Dermes statt. Sämtliche Vorkriegsleiter außer den Kommunisten waren vertreten. Es waren erschienen von der deutschen Seite die Abgeordneten Westarp und Goetz, von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Stresemann und Brüninghaus, von den Demokraten Koch und Grelens, vom Zentrum Marx und Feder (Kreuzberg) und von den Unabhängigen Geispien und Dittmann. Die beiden Minister unterrichteten die Erschienenen von der politischen Lage, sowie über die Frage der Reparationen. Wie verlautet, ist auch die deutsche Antwortnote an die Reparationskommission, die in den nächsten Tagen abgeben soll, berichtigt worden.

Ausland.

Paris, 10. Mai. Marshall Joffre ist von seiner sechsmonatigen Propaganda-Reise nach dem Fernen Osten und nach Amerika wieder in Paris eingetroffen.

London, 10. Mai. Der „Evening Standard“ erfährt, daß es trotz aller Ablenkungsversuche wahr sei, daß Frankreich seine Wehrfähigen von 1918 für den Einmarsch ins Ruhrgebiet mobilisiere.

Die Konferenz in Genua.

Rom, 10. Mai. Die päpstliche Kurie erhob in einer vom Kardinalstaatssekretär ausgefertigten Denkschrift auch bei den nicht römischen Konferenzmitgliedern die Forderung zur Wiederherstellung des nationalisierten römisch-katholischen Kirchengüterbesitzes in Rußland.

Der französische Ministerrat lehnt jedes Entgegenkommen in der Frage des nationalisierten Privateigentums ab.

Paris, 9. Mai. Die Agence Havas glaubt zu wissen, daß der Ministerrat in seiner heutigen Sitzung die von dem Ministerpräsidenten an die französische Abordnung in Genua gegebenen Weisungen genehmigt und bestätigt hat. Unter anderen

Möglichkeiten zog der Ministerrat den Fall in Erwägung, daß eine weitere vermittelnde Fassung für den Artikel 7 der Denkschrift an die Sowjet-Abordnung vorgeschlagen wird, um die Zustimmung Frankreichs und Belgiens zu erreichen. Die Regierung beschloß, in dieser Hinsicht keine Zugeständnisse zu machen. Sie ist wie bisher der Ansicht, daß die Rechte der französischen Staatsangehörigen auf ihr Privateigentum freigegeben werden müssen. Sie will über diesen Gegenstand nur einen ganz deutlichen Wortlaut annehmen, wie auch Verpflichtungen, die von Seiten der Moskauer Regierung ganz ernste Garantien für die Ausführung bieten. Wenn auch die belgische Regierung, so unwahrscheinlich dies auch nach der letzten Erklärung Thémis erscheint, eine neue Formel annehmen würde, so würde sich die französische Regierung nur anschließen, wenn sie ihr vollkommene Genugtuung in dieser Frage des Privateigentums gibt, die sie für außerordentlich wichtig hält.

Entscheidung Benesch über den Konferenzverlauf.

Brag, 10. Mai. Ministerpräsident Dr. Benesch erklärte in einer Unterredung, daß die Konferenz das nicht halten werde, was sie versprochen habe. Das wichtige wirtschaftliche Problem der Rußland-Deutschlands mit seinen Verpflichtungen, der mit der wirtschaftlichen Erneuerung Europas in Einklang zu bringen sei.

Schanzers Kompromißvorschlag.

Genua, 9. Mai. Ein Kommisarius der italienischen Delegation weist auf die vermittelnde Tätigkeit der italienischen Delegation und besonders des Außenministers Schanzer hin, der, wie berichtet wird, eine juristische Formel für den Artikel betreffend das Privateigentum in Rußland, den Hauptgrund für die Differenzen, vorgeschlagen habe. Nach Schanzer's Vorschlag soll der Grundbesitz des russischen Staatsbesitzes der nationalisierten Güter formell anerkannt werden, während andererseits den früheren Besitzern die Rückgewinnung der Güter selbst zugesichert werden soll. Diese Formel bildet somit einen Mittelweg zwischen den beiden gegenüberstehenden Auffassungen.

Die russische Antwort.

Genua, 10. Mai. Die Antwort der russischen Delegation auf das Memorandum der Mächte wurde gestern dem Vorsitzenden der Konferenz überreicht. Der offizielle Text der Note wird erst heute veröffentlicht werden. Der Antwort ist ein Brief Schtscherbins beigefügt, der die verständliche Haltung der Sowjets betont. Das Memorandum erinnert daran, unter welchen Bedingungen Sowjetrußland die Einlösung der Mächte zur Teilnahme an der Konferenz angenommen hat. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die russische Delegation von den Sitzungen der Unterkommission für russische Angelegenheiten ferngehalten wurde. Dann bedauert das Memorandum, daß die Unterschrift zweier Mächte fehle, die am meisten mit den Interessen der Sowjets verbunden seien. — Was die Frage der Propaganda in den anderen Ländern betrifft, so erklärt die russische Delegation, daß diese Klausel rein politisch sei. Betreffs der Schulverpflichtungen und der russischen Vorkriegsschulden erklärt die Note, daß Rußland viele Opfer gebracht habe. Rußland würde keine Verpflichtungen einhalten unter der Bedingung, daß es sofort Kredite erhalte, und zwar von Regierung zu Regierung. Diese Kredite müßten in bar geleistet werden, denn dies sei für den Wiederaufbau unbedingt nötig. Die Russen erklären weiter, daß es ihnen unmöglich sein würde, einen allgemeinen Vertrag abzuschließen, wenn man keine Garantie gebe, die die Bewilligung von Krediten enthalte.

Brag, 10. Mai. Berichte aus Genua aus den Reihen der Kleinen Entente besagen, daß die russische Antwort die Kriegsschulden und die Vorkriegsschulden anerkennt, aber jede fremde Kontrollkommission ablehnt. In der Frage der Rückgabe des Privateigentums knüpft die russische Antwort an den Artikel 5 des ursprünglichen englischen Memorandums an, dessen Tendenz durch das Konferenz-Memorandum verflüsslicht worden sei. Rußland wäre bereit, die Rückgabe des Privateigentums nur in der Form des gleichen Rechts durchzuführen und lehnt insbesondere die Rückgabe des rumänischen Goldschatzes ab. Man hört, daß die russische Antwort in vier Punkte formuliert sein wird. Forderung der Sowjetregierung nach einer Anerkennung der russ. Währungsreform und Vorkriegsschulden, Festsetzung der Höhe der sofort erreichbaren Kredite, Regelung der Reparationen.

London, 10. Mai. Am späten Nachmittag traf gestern hier die Meldung ein, daß die Russen sämtliche Bestimmungen der Denkschrift mit Ausnahme der Artikel 1 und 7, die sich auf die Propaganda und auf die Rückgewinnung des Privateigentums beziehen, annehmen. Sie wünschen eine Abänderung der das letztere betreffenden Bestimmungen und wollen außerdem die bedingungslose Zulassung einer Anleihe von 20 Millionen Pfund erhalten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Mai. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg schreibt über die Verfallungsfrage im April: Durch die fortwährende Steigerung des Mitgliederstandes hat dieser am 30. dieses Monats die Höhe von 7473 erreicht, obwohl nach den Witterungsverhältnissen in den beiden ersten und in der letzten Woche des April eine Mitgliedersteigerung nicht zu erwarten gewesen wäre. In der dritten Woche hatte das Meldewesen eine so starke Form angenommen, wie es in diesem Jahr noch nicht anzusehen ist. Die Anzahl der Anmeldungen entfallen auf weibliche Hotel- und Gastwirtinnen. Eine weitere noch viel ausgebreitete Form wie bisher ist aber im kommenden Monat zu erwarten. Die Anmeldungen haben, sowohl die Zahl der Holzbohrer als auch der Baubandwerker vermindert, dagegen sind zahlreiche Anmeldungen der Kulturarbeitnehmer erfolgt worden. Bei den übrigen Berufen ist eine ziemlich gleichmäßige Meldetätigkeit zu verzeichnen. Vom Mitgliederstand entfallen auf:

Anzeigenpreis:

Einmalige Anzeigen: 1.50
Dauerhafte Anzeigen: 2.00
Einmalige Anzeigen: 1.50
Dauerhafte Anzeigen: 2.00
Bei größeren Aufträgen: nach Vereinbarung
Bei größeren Aufträgen: nach Vereinbarung

Schluss d. Anzeigen-Annahme: 10 Uhr

Redaktion: Nr. 4, für telefonische Aufträge: Nr. 11

Die deutschen Unternehmungen in Rußland.
Unterhandlung fragte James, ob die diplomatischen Vertreter in Rußland habe, welche bis vor kurzem sehr war, und ob das russische Regime die Sowjet-Regierung freigegeben habe, einschließlich einer großen Waffenfabrik in Interdon erklärte im Namen der russischen Regierung eine Konzession von worden, aber über ihren Charakter. Der Interdonant dürfte einer sein. Der deutsche Vertreter und hat mit dem früheren russischen, Herrn Biedfeldt, der deutsch ist, nichts zu tun.

Die Delegierte Rakowski erklärte, daß die Antwortnote der russischen praktischen Bahnen Bewegung Diskussionen bilden werde. Die Regierung die Förderung Barthou's abgeben, denn die Konventionen, wo der Sieger streiten könne. Man sei bereit zu verhandeln und Rußland Gleichberechtigung nicht abgeben.

Gesichts- Ausschlag

Wird durch Bakterien verursacht, die in den Poren der Haut stecken. Diese Bakterien werden durch die Anwendung von Lacker's Patent-Medikamenten entfernt. Lacker's Patent-Medikamenten sind in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erhältlich.

Bernbach

Sehe meinen raffinierten Foxterrier dem Verkauf aus.

Wilschm Knüller.

E. M.

Heute Abend Rivn.

Hand-Datumsstempel

für Kanzleien und Büros sind sofort lieferbar.

E. Meck'sche Buchdruckerei.

Polstereisen, Arbeiterinnen u. Arbeiterinnen

Scholl A.-G., Neuenbürg/Enz.

erfrische Wald gesucht.

gen Aufenthalt für Juni- und Sommer (4-5) mer und allem sonstigen Garten in nur waldreicher, weit entfernt von Bjoz-

er, Bjozheim, Straße 56.

zigen

erfrische Wald gesucht.

gen Aufenthalt für Juni- und Sommer (4-5) mer und allem sonstigen Garten in nur waldreicher, weit entfernt von Bjoz-

er, Bjozheim, Straße 56.

ort Herrenalb

menden Woche aufgeben

Verlag: Druckerei, Neuenbürg.

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

Vom Mitgliederstand entfallen auf männl. Versicherte: 3732, weibl. Versicherte: 2165 je einschließlich der Erwerbslosen, auf die freiwillig Versicherten: männl. 616, weibl. 951. Die Zahl der Erwerbslosen ist gegenüber dem Vormonat unverändert.

Allmählich löst sich auch eine Verminderung des immer noch auf 37 Prozent lebenden Krankenstandes bemerkbar, obwohl die zweite Woche des April eine enorme Steigerung des Krankenstandes mit sich brachte, die bis zum Ablauf des Monats auf die Gesamtziffer 281 herabgesunken ist, wovon auf:

Rheumatis	29	Gehirnkrankheiten	5
Bronchitis	6	Innere Krankheiten incl. Oper.	43
Ohre-, Nasen-,	73	Haut, Hals, Ohren und Nasen	21
Augenkrankheit	17		5
Lungen	37	Verletzungen, Brüche und sonst.	19
Herz, Nerven u. Blut	14	andere Verletzungen	22

entfallen.

Die Bewegung innerhalb der einzelnen Krankheitsarten war gegenüber den Vormonaten keine gleichmäßige. Besonders ist der starke Rückgang bei Rheumatis, Bronchitis und die Steigerung bei Hautkrankheiten hervorzuheben.

Die Zahl der Wochenentfälle ist gegenüber der des Vormonats um ein Sechstel zurückgefallen.

Die schon im Bericht des Vormonats angelegte und unbedingt notwendige Beitragserhöhung auf 8 Proz. des Grundlohns wurde vom Kassenausschuss in seiner Sitzung vom 8. April 1922 mit Wirkung vom 8. Mai ab beschlossen.

Im Laufe des Berichtsmonats wurden mit den Vertretern des Bezirks und von Calw und Nagold, gemeinsam mit der Wkt. Ortskrankenkasse Calw und Nagold Verhandlungen über die Erweilung in die einzelnen Gruppen zur Berechnung der Beiträge geschlossen, deren Ergebnis für beide Teile annähernd gleich ist.

Auch mit dem Wirtschaftsverein des Kurorts Wildbad wurden Verhandlungen angebahnt und geschlossen zum Zwecke der Regelung der Einteilung leiblicher Angehöriger, die Trinkgeldempfänger sind. Es wurden die einzelnen Arten der Hotel- und Wirtschaftsangehörigen ihrem Einkommen entsprechend eingeteilt bzw. wurden Rabatte festgesetzt. Solche Vereinbarungen sollen auch mit den anderen Wirtschaftsvereinen u. des Bezirks, hauptsächlich in Herrenalb und Schönbühl getroffen werden. Damit sind nun auch die Uneinigkeiten zwischen Arbeitgeber und der Kasse entgültig aus dem Wege geräumt.

Württemberg.

Calw, 10. Mai. (Empfindlicher Verlust.) Ein Schalterbeamter des Postamts, der beim Verkauf von Freimarke, Einkommenssteuer- und Versicherungsmarken aus Versehen zu viel Marken abgegeben hat, erlitt einen Verlust von 1100 M.

Stuttgart, 9. Mai. (Die Umstellung der Industrie auf Friedensarbeit.) Nach dem Jahresbericht der Gewerbeaufsichtsbeamten kam die Umstellung der württ. Großbetriebe der Industrie auf Friedensarbeit mancher als beendet angesehen werden. Am schwersten von den Nachwebern ist noch die Industrie um Treibmaschinen betroffen, die vor dem Krieg ganz auf die Luftschiffherstellung eingestellt war und deren Arbeiterzahl von 500 im Jahre 1914 auf 7000 während der Kriegsjahre wuchs. Heute sind nur noch 1500-1600 dort tätig. Als Ersatz für den Luftschiffbau wurde zunächst der Guss großer Aluminiumteile aufgenommen. Der Motorbau ist von Luftschiff- auf Automotoren übergegangen und hat sich durch eine viel beachtete Rekonstruktion, die im wesentlichen den Wegfall des Treibwerkwechsels während der Fahrt gestattet, gute Abgabewerte gesichert. Die Arbeiterzahl mit etwa 800 übersteigt die der Vorkriegszeit um ein Mehrfaches. Die Fahrzeugfabrik ein in den letzten Jahren neu entstandenes Unternehmen, bietet etwa 400 Arbeitern Beschäftigung. Vor großen Aufgaben stehen die Waffenfabrik Kasper u. G. in Oberndorf und die Kohn-Hottelwiler Pulverfabrik in Rothweil. Erstere darf nur noch kleine Pistolen, sowie bestimmte Jagd- und Sportflinten herstellen und mußte deshalb neue Kräfte aufnehmen wie Werkzeugzeuge, Industrie-Maschinen, Einparant und Schreibstoffe. Die Arbeiterzahl ging auf etwa die Hälfte zurück, steigt aber wieder. Auch die Kohn-Hottelwiler u. G. hat den früheren Arbeiterstand noch nicht erreicht. Die Umstellung des Betriebes ist im wesentlichen durchgeführt. Sie hat mit Kunstseide gute Ergebnisse erzielt und stellt noch Jagdpatronen her. Die Vörsheimer Gold- und Silberwarenindustrie hat sich in den Oberämtern Oberndorf und Sulz angesiedelt mit 25 neuen Betrieben und rund 450 Beschäftigten. Bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim und Sindelfingen mußte die Arbeiterzahl von 18 000 auf 5000 heruntergefahren werden. Die Autofabrikation ist wieder in vollem Gange und ausstreichende Rekonstruktionen dürften weiterhin eine ausreichende

Beschäftigung des Betriebs gewährleisten. Die Firma Robert Bosch u. G. in Stuttgart und Feuerbach beschäftigt etwa 5500 Arbeiter, also mehr als vor dem Kriege. Sie hat die frühere Fabrikation von Handapparaten, Lichtmaschinen usw. wieder aufgenommen und die alte Leistungsfähigkeit voll erreicht. Bei der Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen vollzog sich die Umstellung auf die früheren liberal geschätzten Waren leicht. Sie hat auch wieder die Anfertigung von Eisenblechwaren aufgenommen. Zusammenfassend laut der Bericht, daß fast alle große Betriebe des Landes die Umstellung durchgeführt und mindestens die Leistungsfähigkeit vor dem Kriege wieder erreicht haben. Die glückliche Geschäftslage des letzten Jahres hat diese Entwicklung maßgebend gefördert.

Stuttgart, 10. Mai. (Rechtsbeileidigung.) Im November d. J. erschien in der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ ein Aufsatz mit der Überschrift „Drei Jahre württ. Klassenjustiz“, gegen den das Justizministerium Strafandrohung wegen Verleumdung des Richtersandes stellte. Wegen der Immunität des Abg. Redakteur Schmid konnte die Strafverfolgung zunächst nicht durchgeführt werden. Sie wurde gegen den Redakteur A. Schreiner, dem Revolutions-Kriegsminister, gerichtet, dessen Anfangsbuchstaben ihn als Verfasser kennzeichneten. Die nicht verantwortlichen Zeichner des Redakteurs Schwab und Hammer verweigerten unter Berufung auf das Redaktionsgeheimnis die Zeugenaussage und erhielten deshalb je 300 M. Geldstrafe. Schreiner lehnte den Gerichtsbescheid ab. Das Reichsgericht verurteilte ihn aber zu 600 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte auf Grund des geänderten Strafrechts die höchstmögliche Geldstrafe von 15 000 M. beantragt.

Untertürkheim, 10. Mai. (Völlige Stilllegung der Daimlerwerke.) Wir erfahren von zutreffender Seite: Seit Anfang dieser Woche machen kommunistische Massen durch Anwendung offener Gewalt auf der Straße den Zutritt zu dem Daimlerwerk in Untertürkheim unmöglich. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft sieht sich daher genötigt, das Werk zunächst auf sechs Wochen vollkommen still zu legen.

Stuttgart, 10. Mai. (Zum Metallarbeiterstreik.) In einer Versammlung der streikenden Metallarbeiter wurde beschlossen, den Kampf zur Erhaltung der 16-Stunden-Woche fortzuführen und getrennte Verhandlungen für die drei süddeutschen Staaten wegen Beilegung des Streiks abgelehnt.

Heilbronn, 10. Mai. (Das Zeitungsinfanterie als Urkunde.) Im November hatte das Landgericht einen Bauern des Bezirks Baihingen wegen Privaturlaubentuschung und Verleumdung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er auf Grund von Gerüchten eine Zeitungsanzeige mit der vollen Namens- und Wohnungsanzeige eines Gemeinderats seines Ortes aufgegeben hatte, die eine Verleumdung enthielt. Die Anzeige lautete dahin, daß sich der Gemeinderat A. allen Frauen, die eines Verhältnisses mit einem Weibchen, die des Tralles bedürfen, empfiehlt. Das Infanterie erschien tatsächlich in einer Zeitung und das Landgericht verurteilte deshalb den Bauern zu 3 Wochen Gefängnis. Die beim Reichsgericht eingeleitete Berufung wurde verworfen und die Strafe wegen Urkundenfälschung und Verleumdung bestätigt.

Heilbronn, 10. Mai. (Die Umstellung des Oberamts.) Über die in letzter Zeit viel besprochene Frage der Umstellung des Oberamtsbezirks Heilbronn berichtet das Stadtschultheißenamt: Die Umstellung des Oberamtsbezirks ist tatsächlich im Zusammenhang mit der Umstellung des Oberamts Cannstatt und der hierdurch veranlaßten Forderung benachbarter Oberamtsbezirke vom Ministerium des Innern in Aussicht genommen worden. Ob diese Umstellung aber durchführbar ist, wird von dem Ergebnis der vom Ministerium anzuleitenden Erhebungen und der Entscheidung des Landtags, der das letzte Wort in der Sache hat, abhängen. Die schönen Ansichten, die auf gegnerischer Seite geäußert werden, daß eine solche Umstellung wesentliche Erparnisse ergeben würde, sind auf alle Fälle trügerisch und die Schwierigkeiten, die einer Oberamtsumstellung entgegenstehen, recht erheblich. Infolge einer an die vier Waldgemeinden Heilbrunn, Heilbrunn, Kaiserbach und Kirchensirgenberg ergangenen Aufforderung müssen diese aber nun wohl doch zu der Frage Stellung nehmen, welchem Oberamtsbezirk sie für den Fall der Umstellung zugeteilt zu werden wünschen. Dies läßt sich aber nicht aus, daß diejenigen Gemeinden, die gegen eine Umstellung sind, auch gegen dieses Vorhaben energischen Protest erheben und sich den Umstellungsplänen widersetzen. Es geht nicht an, daß mehrere benachbarte Gemeinden, die nur mit allerlei Veränderungen hervortreten (vom Schorndorfer Bezirk auch die Gemeinden Beutelsbach und Schöndorf), in den Hintergrund gestellt werden. Zur Erörterung der Stimmung der Heilbrunner Bevölkerung in der Umstellungsfrage wird voraussichtlich nächsten Samstag abend eine öffentliche Versammlung in Heilbrunn stattfinden.

Heilbronn, 10. Mai. (Gegen die Aufstellung.) Der Vorstand der Ortskrankenkasse Heilbronn beschloß, bei der Staatsregierung vorläufig zu werden, daß dem Antrag auf Aufstellung des Oberamtsbezirks nicht Folge gegeben wird, da die Arbeiterschaft wie die Unternehmer einen Vorteil darin nicht erblicken könnten.

Stuttgart, 10. Mai. (Besitzwechsel.) Das Hotel zum Bären ging durch Kauf um rund 600 000 M. einschließlich Inventar in den Besitz von Hotelier Dalbenwang, früher Bad Seebalmsweiler, über.

Stuttgart, 10. Mai. (Abgelehnte Streit-Unterstützung.) Von der Inneren Abteilung des Gemeinderats wurde der in einer Gemeinderatsitzung auf lösenlose Abgabe von Milch oder zum Mindestmittelpreis an die Familien der Streikenden abgelehnt.

Stuttgart, 10. Mai. (Gurktbare Bluttat.) Im neuen Burlesken hat die Frau des Landwirts und Maurers Reiner ihre 1/2 und 1/4 Jahre alten Kinder erwürgt und sich durch Abschneiden der Pulsader und Schnitte in den Hals schwer verletzt. Der beiführende Mann fand die Leichen und die blutende, bewußtlose Frau und ließ letztere ins Krankenhaus schaffen. Aus einem hinterlassenen Brief ging hervor, daß die Frau getriebenen Geistes war. Besonders betont ist in dem Schreiben, daß der Mann keinerlei Schuld trifft.

Stuttgart, 10. Mai. (Diamantene Hochzeit.) Das Ehepaar Johannes Baur und Frau Anna Magdalena, geb. Semle, konnten gestern das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Baden.

Baden-Baden, 10. Mai. Das Festband des durch einen Autounfall verletzten Königs von Schweden hat sich so verbessert, daß er beschädigt, am morgigen Donnerstag die Heimreise nach Schweden antreten zu können. Ein Geschäftsmann konnte für sein Personal keine möblierten Zimmer finden, so große Anforderungen er auch machte. Da kam ihm ein Einfall. Er intervierte kurzerhand: „Amerikaner findet Zimmer!“ und siehe da: es gingen auf einmal 35 Angebote ein (!), darunter verschiedene Angebote mit zwei Zimmern. Woher auf einmal so viel überflüssiger Wohnraum?

Freiburg, 8. Mai. Wie der Kettenband des Holzverarbeiters, lehrt eine Verhandlung vor dem hiesigen Landbergericht. Der Händler Max Wagner aus Balingen (Hohenollern) kaufte von einem Waldbesitzer in Oberbrühl 600 Stk Holz, die er alsbald am Fernrohler an den Händler Eugen Grell in Pforzingen mit einem Profit von 1800 M. weiterveräußerte. Ebenfalls am Fernrohler verkaufte G. das Holz mit einem Aufschlag von 2400 M. an eine Firma in Pforz, die nur deshalb nicht in den Besitz des Holzes gelangte, weil der erste Händler das verlangte Bankrotgeld (Bankübernahme) nicht stellte. Als dieses Ende sollte für die beiden ein vom Amtsgericht Waldbrunn ausgesprochenes Strafmandat wegen Preisdiebstahls, lautend auf je 6 Wochen Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe. Ihre Eintrache wurde vom Landgericht verworfen, das außerdem die Veröffentlichung des Urteils in mehreren Zeitungen anordnete. Vor etwa 1 1/2 Jahren sprach das hiesige Schöffengericht in Pforzingen die Strafe des ersten Händlers ab, von der Auflage der Rückzahlung auf Grund des Bankrotts frei, trotzdem die Angeklagten ein Geständnis abgelegt und der Sachverständige für strafrechtlich verantwortlich erklärt hatte. Die Verneinung der Schuldfrage leitend der Geschworenen erregte unumkehrbar Aufsehen, als noch am selben Tage und von derselben Geschworenenbank in einem ähnlich gelagerten Fall von Rückzahlung die betreffende Angeklagte für schuldig befunden und demgemäß verurteilt wurde. Der Versuch der Staatsanwaltschaft einer Revision, die sich auf einen angeblich formalen Verstoß stützte, eine Wiederaufnahme des Verfahrens bei der Freigeborenen durchzusetzen, blieb erfolglos, da die Revision nunmehr vom Reichsgericht abgewiesen wurde.

Mannheim, 9. Mai. In der Generalversammlung der Metallarbeiter für Eisen- und Bronzeindustrie vorm. Carl Mühl teilte die Direktion mit, es seien anscheinend Aussichten vorhanden, eine Einigung mit den Metallarbeitern noch im Laufe dieser Woche zu erreichen und den fast sechs Wochen dauernden Streik beizulegen.

Vermischtes.

Kostümprobe in Oberammergau. Am letzten Sonntag fand in Oberammergau die Kostümprobeaufführung der Passionsspiele statt, bei der auch der Erzbischof von München und Freising, Kardinal von Faulhaber, anwesend war. Der Aufführung wohnten noch etwa 800 Eisenbahnbeamte und -bedienstete bei, und zwar die auf der Strecke nach Oberammergau beschäftigten. Die Spielleitung wollte die Beamten durch

Frau Deder streichelte ihr verlegen die Wangen. „Frage nicht Mädchen; auf keine uneheliche Weise. Ich habe mir etwas auf die Seite gelegt.“

„Von unserem geringen Einkommen!“

„Nach dir darüber keine Sorgen. Werde nur gesund, das ist jetzt die Hauptsache.“

Sie stand auf und entfernte sich von ihrer Tochter. Eine verärgerte Note drohte ihr ins Gesicht zu fliegen und sie wollte nicht, daß Klara es bemerkte.

Auch Klara erhob sich jetzt und bewegte sich langsam und schwach im Zimmer umher.

Frau Deder wollte ihr beifpringen und eilte zu ihr, doch Klara wehrte sie ab und bat, sie allein gehen zu lassen.

„Bitte laß mich allein versuchen.“

„Geht es wohl schon?“

„O ja, ganz gut.“

In diesem Augenblick trat Herr ein. Freundlich blickte er Klara an, als er Klara allein umhergehen sah.

„O! schon so tapfer?“ rief er nach höflicher Begrüßung verwundert und reichte ihr sowie Frau Deder die Hand. Dann schloß er Klara den Puls.

„Der Puls ist ruhig und fast normal.“

„Ich fühle mich gar nicht schlecht, Herr Doktor.“

„Das ist brav.“

Er legte Stuhl, Hut und Ueberrock ab und trat dann wieder zu Klara.

„Und was macht der Appetit?“

„Der läßt noch zu wünschen übrig.“ antwortete Klara Frau Deder. „Wenn man auch gar keine Bewegung macht und immer im Zimmer hockt,“ meinte diese.

„Haben Sie gut geschlafen?“

„O ja.“

„Run — es wird sich schon wieder machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Berechtigkeit.

Roman von Eduard Lybel.

11. (Nachdruck verboten.)

V. **Regen.** „Silbern die Winterlandschaft. Vom Fieberad abergoß die Sonne, gleich einem Riesenschneewerfer, die Erde mit ihrer leuchtenden Flut, die schneiten Säume und Dächer in blendenden Brillenschemel verandelnd.“

Wie kleine Kobolde, in ihrer dunklen Tracht gepfercht vom hellen Schnee sich abhebend, trippelten hungerrige Ameisen behende umher, emsig den Kopf nach dem Boden bewegend, um mit dem gelben Schnabel das spärliche Futter aufzulesen. Dazwischen bewegten sich Spagen und Finken, mit ihren größeren Genossen im Appetit wetteifernd. Sie und da fauste mit lustigem Schellengeklingel ein Schlitten vorüber oder ein Sportlustiger kletterte, die Nadel auf dem Rücken, irgend einer Nadelbahn zu.

In einem großen Lehnstuhl, mit aufgeworfem Haar, ein Bettkissen hinter dem Rücken, saß Klara.

Man merkte ihr noch deutlich die überstandene Krankheit an und sah sie schon früher leidend aus, so war sie jetzt von einer geistlichen Blässe, die durch die dunkle Umrahmung der Haare bedingt wirkte. Veier und ihre Mutter saßen bei ihr.

Die Doktor Vorr richtig vorausgesehen hatte, war es nun wirklich gekommen. Eines Tages hatte es Klara gepackt und ein heftiger Lungenentzündungswurf sie aufs Krankenlager.

Es war ein harter böser Kampf zwischen der Krankheit und dem jungen Leben und schwere, bedrückende Tage zogen an der bedauernswerten Familie vorüber. Endlich gelang es aber doch der aufopfernden Pflege der Mutter und des Arztes, das arme Mädchen aus der drohenden Todesumarmung zu retten.

Vorr litt furchterlich und in der Stunde der Gefahr, in der schweren Zeit, in welcher er das Mädchen zu verlieren fürchtete, mußte er es recht, wie er an ihr hing. Viele Nächte verbrachte er an Klaras Seite und überwachte ängstlich das Fieber, alles versuchte er, um ihr Erleichterung zu verschaffen und voll Wangen erwartete er den nächsten Tag. Und als er allmählich die Besserung heranzukommen sah, war er überglücklich.

„Was für ein herrlicher Wintertag,“ sagte Klara, sehnlich zum Fenster hinausblickend. „Ich möchte gleich hinaus.“

„Was dir nicht einfällt, Kind!“ ermahnte ihre Mutter vorwurfsvoll.

„Denken Sie nur, diese Kälte! Achtzehn Grad Reaumur!“ wandte Veier ein.

„In Italien, mein Kind, da kannst du herumlaufen, so viel du willst.“

„Ach! mir ist unser Winter tausendmal lieber als dieser italienische Weichling, mit seinem süßlichen Orangeblut und seiner aufdringlichen Flora. Da ist doch der ernste, herzkräftige Fichtenwald etwas ganz anderes.“

„Darüber kann allein der Arzt entscheiden,“ sagte Veier.

„Ihr macht es ärger als es ist. Ich fühle mich gar nicht so schlecht.“

„Es muß einfach sein,“ wandte Frau Deder ein. „Für die Gesundheit muß man jedes Opfer bringen.“

„Aber das sage ich euch, in einem Monat komme ich wieder zurück.“

„Wenn du wieder so weit hergestellt bist.“

„Sonst werde ich erst recht, vor Heimweh.“

„Bis dahin ist ja noch Zeit.“

Veier hatte sich empfohlen und Mutter und Tochter waren nun allein.

„Sage mir nur, Mama,“ fragte jetzt Klara — „wo nimmst du nur das Geld zu unserer Reise her?“

Verantwortung für die Arbeit entbinden. Folgen des Metallarbeiterstreiks, entstanden durch den Streik, veranlassen die Arbeiter, deren Zahl sich

John Gebote für Be... 2. Schreibe mit... gut lesbare Schrift... 4. Eigen... 5. Dänge... 6. Hänge... 7. Hänge... 8. Hänge... 9. Hänge... 10. Hänge... 11. Hänge... 12. Hänge... 13. Hänge... 14. Hänge... 15. Hänge... 16. Hänge... 17. Hänge... 18. Hänge... 19. Hänge... 20. Hänge... 21. Hänge... 22. Hänge... 23. Hänge... 24. Hänge... 25. Hänge... 26. Hänge... 27. Hänge... 28. Hänge... 29. Hänge... 30. Hänge... 31. Hänge... 32. Hänge... 33. Hänge... 34. Hänge... 35. Hänge... 36. Hänge... 37. Hänge... 38. Hänge... 39. Hänge... 40. Hänge... 41. Hänge... 42. Hänge... 43. Hänge... 44. Hänge... 45. Hänge... 46. Hänge... 47. Hänge... 48. Hänge... 49. Hänge... 50. Hänge... 51. Hänge... 52. Hänge... 53. Hänge... 54. Hänge... 55. Hänge... 56. Hänge... 57. Hänge... 58. Hänge... 59. Hänge... 60. Hänge... 61. Hänge... 62. Hänge... 63. Hänge... 64. Hänge... 65. Hänge... 66. Hänge... 67. Hänge... 68. Hänge... 69. Hänge... 70. Hänge... 71. Hänge... 72. Hänge... 73. Hänge... 74. Hänge... 75. Hänge... 76. Hänge... 77. Hänge... 78. Hänge... 79. Hänge... 80. Hänge... 81. Hänge... 82. Hänge... 83. Hänge... 84. Hänge... 85. Hänge... 86. Hänge... 87. Hänge... 88. Hänge... 89. Hänge... 90. Hänge... 91. Hänge... 92. Hänge... 93. Hänge... 94. Hänge... 95. Hänge... 96. Hänge... 97. Hänge... 98. Hänge... 99. Hänge... 100. Hänge... 101. Hänge... 102. Hänge... 103. Hänge... 104. Hänge... 105. Hänge... 106. Hänge... 107. Hänge... 108. Hänge... 109. Hänge... 110. Hänge... 111. Hänge... 112. Hänge... 113. Hänge... 114. Hänge... 115. Hänge... 116. Hänge... 117. Hänge... 118. Hänge... 119. Hänge... 120. Hänge... 121. Hänge... 122. Hänge... 123. Hänge... 124. Hänge... 125. Hänge... 126. Hänge... 127. Hänge... 128. Hänge... 129. Hänge... 130. Hänge... 131. Hänge... 132. Hänge... 133. Hänge... 134. Hänge... 135. Hänge... 136. Hänge... 137. Hänge... 138. Hänge... 139. Hänge... 140. Hänge... 141. Hänge... 142. Hänge... 143. Hänge... 144. Hänge... 145. Hänge... 146. Hänge... 147. Hänge... 148. Hänge... 149. Hänge... 150. Hänge... 151. Hänge... 152. Hänge... 153. Hänge... 154. Hänge... 155. Hänge... 156. Hänge... 157. Hänge... 158. Hänge... 159. Hänge... 160. Hänge... 161. Hänge... 162. Hänge... 163. Hänge... 164. Hänge... 165. Hänge... 166. Hänge... 167. Hänge... 168. Hänge... 169. Hänge... 170. Hänge... 171. Hänge... 172. Hänge... 173. Hänge... 174. Hänge... 175. Hänge... 176. Hänge... 177. Hänge... 178. Hänge... 179. Hänge... 180. Hänge... 181. Hänge... 182. Hänge... 183. Hänge... 184. Hänge... 185. Hänge... 186. Hänge... 187. Hänge... 188. Hänge... 189. Hänge... 190. Hänge... 191. Hänge... 192. Hänge... 193. Hänge... 194. Hänge... 195. Hänge... 196. Hänge... 197. Hänge... 198. Hänge... 199. Hänge... 200. Hänge... 201. Hänge... 202. Hänge... 203. Hänge... 204. Hänge... 205. Hänge... 206. Hänge... 207. Hänge... 208. Hänge... 209. Hänge... 210. Hänge... 211. Hänge... 212. Hänge... 213. Hänge... 214. Hänge... 215. Hänge... 216. Hänge... 217. Hänge... 218. Hänge... 219. Hänge... 220. Hänge... 221. Hänge... 222. Hänge... 223. Hänge... 224. Hänge... 225. Hänge... 226. Hänge... 227. Hänge... 228. Hänge... 229. Hänge... 230. Hänge... 231. Hänge... 232. Hänge... 233. Hänge... 234. Hänge... 235. Hänge... 236. Hänge... 237. Hänge... 238. Hänge... 239. Hänge... 240. Hänge... 241. Hänge... 242. Hänge... 243. Hänge... 244. Hänge... 245. Hänge... 246. Hänge... 247. Hänge... 248. Hänge... 249. Hänge... 250. Hänge... 251. Hänge... 252. Hänge... 253. Hänge... 254. Hänge... 255. Hänge... 256. Hänge... 257. Hänge... 258. Hänge... 259. Hänge... 260. Hänge... 261. Hänge... 262. Hänge... 263. Hänge... 264. Hänge... 265. Hänge... 266. Hänge... 267. Hänge... 268. Hänge... 269. Hänge... 270. Hänge... 271. Hänge... 272. Hänge... 273. Hänge... 274. Hänge... 275. Hänge... 276. Hänge... 277. Hänge... 278. Hänge... 279. Hänge... 280. Hänge... 281. Hänge... 282. Hänge... 283. Hänge... 284. Hänge... 285. Hänge... 286. Hänge... 287. Hänge... 288. Hänge... 289. Hänge... 290. Hänge... 291. Hänge... 292. Hänge... 293. Hänge... 294. Hänge... 295. Hänge... 296. Hänge... 297. Hänge... 298. Hänge... 299. Hänge... 300. Hänge... 301. Hänge... 302. Hänge... 303. Hänge... 304. Hänge... 305. Hänge... 306. Hänge... 307. Hänge... 308. Hänge... 309. Hänge... 310. Hänge... 311. Hänge... 312. Hänge... 313. Hänge... 314. Hänge... 315. Hänge... 316. Hänge... 317. Hänge... 318. Hänge... 319. Hänge... 320. Hänge... 321. Hänge... 322. Hänge... 323. Hänge... 324. Hänge... 325. Hänge... 326. Hänge... 327. Hänge... 328. Hänge... 329. Hänge... 330. Hänge... 331. Hänge... 332. Hänge... 333. Hänge... 334. Hänge... 335. Hänge... 336. Hänge... 337. Hänge... 338. Hänge... 339. Hänge... 340. Hänge... 341. Hänge... 342. Hänge... 343. Hänge... 344. Hänge... 345. Hänge... 346. Hänge... 347. Hänge... 348. Hänge... 349. Hänge... 350. Hänge... 351. Hänge... 352. Hänge... 353. Hänge... 354. Hänge... 355. Hänge... 356. Hänge... 357. Hänge... 358. Hänge... 359. Hänge... 360. Hänge... 361. Hänge... 362. Hänge... 363. Hänge... 364. Hänge... 365. Hänge... 366. Hänge... 367. Hänge... 368. Hänge... 369. Hänge... 370. Hänge... 371. Hänge... 372. Hänge... 373. Hänge... 374. Hänge... 375. Hänge... 376. Hänge... 377. Hänge... 378. Hänge... 379. Hänge... 380. Hänge... 381. Hänge... 382. Hänge... 383. Hänge... 384. Hänge... 385. Hänge... 386. Hänge... 387. Hänge... 388. Hänge... 389. Hänge... 390. Hänge... 391. Hänge... 392. Hänge... 393. Hänge... 394. Hänge... 395. Hänge... 396. Hänge... 397. Hänge... 398. Hänge... 399. Hänge... 400. Hänge... 401. Hänge... 402. Hänge... 403. Hänge... 404. Hänge... 405. Hänge... 406. Hänge... 407. Hänge... 408. Hänge... 409. Hänge... 410. Hänge... 411. Hänge... 412. Hänge... 413. Hänge... 414. Hänge... 415. Hänge... 416. Hänge... 417. Hänge... 418. Hänge... 419. Hänge... 420. Hänge... 421. Hänge... 422. Hänge... 423. Hänge... 424. Hänge... 425. Hänge... 426. Hänge... 427. Hänge... 428. Hänge... 429. Hänge... 430. Hänge... 431. Hänge... 432. Hänge... 433. Hänge... 434. Hänge... 435. Hänge... 436. Hänge... 437. Hänge... 438. Hänge... 439. Hänge... 440. Hänge... 441. Hänge... 442. Hänge... 443. Hänge... 444. Hänge... 445. Hänge... 446. Hänge... 447. Hänge... 448. Hänge... 449. Hänge... 450. Hänge... 451. Hänge... 452. Hänge... 453. Hänge... 454. Hänge... 455. Hänge... 456. Hänge... 457. Hänge... 458. Hänge... 459. Hänge... 460. Hänge... 461. Hänge... 462. Hänge... 463. Hänge... 464. Hänge... 465. Hänge... 466. Hänge... 467. Hänge... 468. Hänge... 469. Hänge... 470. Hänge... 471. Hänge... 472. Hänge... 473. Hänge... 474. Hänge... 475. Hänge... 476. Hänge... 477. Hänge... 478. Hänge... 479. Hänge... 480. Hänge... 481. Hänge... 482. Hänge... 483. Hänge... 484. Hänge... 485. Hänge... 486. Hänge... 487. Hänge... 488. Hänge... 489. Hänge... 490. Hänge... 491. Hänge... 492. Hänge... 493. Hänge... 494. Hänge... 495. Hänge... 496. Hänge... 497. Hänge... 498. Hänge... 499. Hänge... 500. Hänge... 501. Hänge... 502. Hänge... 503. Hänge... 504. Hänge... 505. Hänge... 506. Hänge... 507. Hänge... 508. Hänge... 509. Hänge... 510. Hänge... 511. Hänge... 512. Hänge... 513. Hänge... 514. Hänge... 515. Hänge... 516. Hänge... 517. Hänge... 518. Hänge... 519. Hänge... 520. Hänge... 521. Hänge... 522. Hänge... 523. Hänge... 524. Hänge... 525. Hänge... 526. Hänge... 527. Hänge... 528. Hänge... 529. Hänge... 530. Hänge... 531. Hänge... 532. Hänge... 533. Hänge... 534. Hänge... 535. Hänge... 536. Hänge... 537. Hänge... 538. Hänge... 539. Hänge... 540. Hänge... 541. Hänge... 542. Hänge... 543. Hänge... 544. Hänge... 545. Hänge... 546. Hänge... 547. Hänge... 548. Hänge... 549. Hänge... 550. Hänge... 551. Hänge... 552. Hänge... 553. Hänge... 554. Hänge... 555. Hänge... 556. Hänge... 557. Hänge... 558. Hänge... 559. Hänge... 560. Hänge... 561. Hänge... 562. Hänge... 563. Hänge... 564. Hänge... 565. Hänge... 566. Hänge... 567. Hänge... 568. Hänge... 569. Hänge... 570. Hänge... 571. Hänge... 572. Hänge... 573. Hänge... 574. Hänge... 575. Hänge... 576. Hänge... 577. Hänge... 578. Hänge... 579. Hänge... 580. Hänge... 581. Hänge... 582. Hänge... 583. Hänge... 584. Hänge... 585. Hänge... 586. Hänge... 587. Hänge... 588. Hänge... 589. Hänge... 590. Hänge... 591. Hänge... 592. Hänge... 593. Hänge... 594. Hänge... 595. Hänge... 596. Hänge... 597. Hänge... 598. Hänge... 599. Hänge... 600. Hänge... 601. Hänge... 602. Hänge... 603. Hänge... 604. Hänge... 605. Hänge... 606. Hänge... 607. Hänge... 608. Hänge... 609. Hänge... 610. Hänge... 611. Hänge... 612. Hänge... 613. Hänge... 614. Hänge... 615. Hänge... 616. Hänge... 617. Hänge... 618. Hänge... 619. Hänge... 620. Hänge... 621. Hänge... 622. Hänge... 623. Hänge... 624. Hänge... 625. Hänge... 626. Hänge... 627. Hänge... 628. Hänge... 629. Hänge... 630. Hänge... 631. Hänge... 632. Hänge... 633. Hänge... 634. Hänge... 635. Hänge... 636. Hänge... 637. Hänge... 638. Hänge... 639. Hänge... 640. Hänge... 641. Hänge... 642. Hänge... 643. Hänge... 644. Hänge... 645. Hänge... 646. Hänge... 647. Hänge... 648. Hänge... 649. Hänge... 650. Hänge... 651. Hänge... 652. Hänge... 653. Hänge... 654. Hänge... 655. Hänge... 656. Hänge... 657. Hänge... 658. Hänge... 659. Hänge... 660. Hänge... 661. Hänge... 662. Hänge... 663. Hänge... 664. Hänge... 665. Hänge... 666. Hänge... 667. Hänge... 668. Hänge... 669. Hänge... 670. Hänge... 671. Hänge... 672. Hänge... 673. Hänge... 674. Hänge... 675. Hänge... 676. Hänge... 677. Hänge... 678. Hänge... 679. Hänge... 680. Hänge... 681. Hänge... 682. Hänge... 683. Hänge... 684. Hänge... 685. Hänge... 686. Hänge... 687. Hänge... 688. Hänge... 689. Hänge... 690. Hänge... 691. Hänge... 692. Hänge... 693. Hänge... 694. Hänge... 695. Hänge... 6

eine Frage solcher Art eine nutzbringende Antwort erteilen könne. Er fügte hinzu, daß, falls Deutschland durch die Reparationskommission eines Verstoßes schuldig befunden würde, die zu unternehmende Aktion Gegenstand der Erwägung der alliierten Mächte sein werde. Chamberlain bedauerte, daß die alliierten Mächte nicht bereits eine Zusammenkunft abgehalten oder verabredet hätten, um zu erwägen, was in einem solchen Fall getan werden solle. Daran sei aber England nicht schuld. Woodrow Wilson fragte, ob es einer der alliierten Mächte zustehe, allein ohne Zustimmung der anderen Alliierten Sanktionen zu erzwingen. Chamberlain erwiderte, wenn diese nicht erwarten, daß er diese Frage ohne vorherige Benachrichtigung beantwortet werde.

Die Konferenz in Genua.

Genua, 10. Mai. Der Brief und das Memorandum des Vatikans über Rußland sind gestern vormittag dem Ministerpräsidenten Facta zugeföhrt worden. In der Umgebung des Präsidenten der Konferenz wird berichtet, daß der Vatikankonferenz nicht auf der Beibehaltung des Punktes 3 (Eigentum der religiösen Konfessionen) bestehen werde.

Die russische Antowinote zurückgezogen.

Die Bekanntgabe der russischen Note war endgültig für Mittwoch nachm. 11 Uhr geplant. Um 11 Uhr besuchte aber Tschitscherin unerwartet Schanzer und bat mit ihm über einzelne Fragen Rücksprache genommen. Das Ergebnis dieser Unterredung war, daß die russische Delegation an die Tür ihres Büros (in Palazzo angehängt) hatte mit der Aufschrift: „Die russische Ant-

wortnote wird heute nicht verkündet.“ Diese Nachricht hat in sämtlichen Kreisen der Konferenz große Bestürzung hervorgerufen. Die verschiedensten Gerüchte wurden sofort in Umlauf gesetzt. Schließlich klärte sich das Geheimnis wie folgt auf: Die Russen haben ihre Antwort heute morgen tatsächlich an Facta übergeben. Als die Delegationen der einladenden Mächte eben zu einer Sitzung verammelt waren, legte Facta die Note Schanzer und Lloyd George vor. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist Lloyd George, nachdem er von dem Text der Note Kenntnis genommen hatte, sehr aufgeregt gewesen und hat Facta und Schanzer erklärt, es sei ganz ausgeschlossen, daß die Note auch nur zur Basis von weiteren Diskussionen angenommen werden könne. Er hat sich sehr verwundert, daß die Russen, trotz aller in den letzten Tagen geflogenen Besprechungen, solche Bedingungen in die Note aufgenommen haben, von denen sie von vornherein annehmen mußten, daß sie unannehmbar sein sollen. Darauf ließ Schanzer, der bereits während der Besprechungen die Rolle eines Vermittlers übernommen hatte, Tschitscherin dringend zu sich rufen. Dieser kam um 11 Uhr in dem Palazzo Reale an, wo beide die Note sofort einer Prüfung unterzogen. Nach langer und lebhafter Diskussion gab Schanzer die Note an Tschitscherin zur Rücksprache zurück. Die endgültige Uebergabe der Note wurde aus diesem Grunde noch am morgen verschoben. Inzwischen sind die russischen Delegierten in Palazzo verammelt, um dort die Möglichkeiten einer Abmilderung der Note zu beraten.

Tschitscherins Verhandlungsbereitschaft.

Genua, 10. Mai. Tschitscherin hat gestern abend schon Er-

klärungen abgegeben über die Antwort auf das Memorandum. Er hat gesagt, daß Rußland sich auf praktischen Boden und natürlich die französische Forderung „annehmen oder zurückweisen“ würde. Tschitscherin bemerkte: „Wir sind hier auf dem Kriegsschauplatz, wo eine Beendigung der Schlacht geschlagen wird, wir sind hier, um zu diskutieren.“ Er ist nicht aus, daß Rußland auch mit den übrigen Staaten ein Memorandum nicht annehmen wollen, einen Kontakt herzustellen, also mit Frankreich und Belgien. Er sagte weiter, daß die Konferenz nicht zu einer Maschine werden, die die geschriebenen Bewegungen leisten muß. Alle müssen die nationale Frage mit dem Geist der gleichen Verständigung betrachten.“

Genua, 10. Mai. Die Agenzia Stefani meldet: In Kreisen der Konferenz wird die Verzögerung der Uebernahme der russischen Antwort auf zwei Gründe zurückgeführt, 1. darauf, daß, während der Text der Note gestern bereits fertig war, in der Nacht aus Moskau Funkprüche eintrafen, neuen Instruktionen über verschiedene Punkte, die eingehend abgeändert werden müssen, 2. daß Abänderungen getroffen werden mußten mit Rücksicht auf den Vermittlungsversuch Schanzers.

Berlin, 10. Mai. Wie die Blätter aus Genua melden, hat Facta in einem Schreiben an Schanzer gegen die Verzögerung der Uebergabe der russischen Antwortnote protestiert. In gestrigen Abendstunden habe eine Konferenz zwischen Lloyd George, Schanzer und Tschitscherin über die Antwortnote stattgefunden.

Liederkrantz Neuenbürg.

Die verehrl. Damen werden freundlichst gebeten zwecks Einübung einiger gemischter Chöre zum demnächst stattfindenden Konzert sich Freitag, den 12. Mai abends 8 Uhr im Schullokal einzufinden zu wollen.

Jahrgang 1902

trifft sich Freitag abend 8 Uhr im „Döfen“. Vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Neuenbürg. Verbeiratete tüchtige

Mechaniker

zum baldigen Eintritt gesucht. Beller & Fischer.

Metalldrücker.

Heinrich Scholl u. S., Neuenbürg, Rantwähe.

Futtermittel

Vertreter für gangbaren Futtermittel für das Oberamt gesucht. Melden wollen sich nur tüchtige kreditfähige Herren. Offerten an die Enztälergeschäftsstelle.

Wasserkocher

bei gründlicher Ausbildung. Emil Stöcker, Passergeschäft, Florzheim, Theaterstraße 19.

Stidstoffdünger

für Kartoßeln u. Getreide hat noch etwas abzugeben. Carl Wentner.

Drillkangzue, Blaue Arbeitsanzüge, Sommer-Unterwäsche, Arbeitsmäntel, Wandjacken, Feldgrüne Hosen, Wascheiserhosen, Zwirnhosen u. Sogel. Lederhosen

offertiert

Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft, Karlsruher, Kronenstraße 52.

Kaufe

Gold, Platin, Silber zur gewerblichen Verarbeitung. August Wersch, Florzheim, Edelmetallhandlg., Engstr. 39, Telefon 3468.

Milchfälschung.

Die Milchproduzenten, Lieferanten und Händler werden im Hinblick auf die in letzter Zeit zu beobachtende starke Zunahme von Milchfälschungen darauf aufmerksam gemacht, daß das Justizministerium die Staatsanwaltschaften zu strengem Vorgehen gegen die Schuldigen angewiesen hat. Jeglicher Zusatz, auch von Schwefelwasser, zur Milch ist zu unterlassen. Neuenbürg, den 10. Mai 1922.

Oberamt: Wagner.

Konsum- und Sparverein Neuenbürg und Umgebung.

Wir empfehlen ab unserem Lager

Melasse-Pferdefutter, in bester Qualität.

Ferner als bestes Raffinier

Weizenmehl Nr. 5, sehr preiswert.

Alle anderen Futterartikel wie Mais, Maismehl, sonstige Futtermittel, Kleie, Geflügelfutter Rüdenfutter sind stets auf Lager. In diesen Artikeln tritt allmählich Knappheit ein und empfiehlt sich deshalb zeitige Evidlung.

Feuerwehr Neuenbürg.

Diejenigen früheren Corpsmitglieder, welche noch im Besitze brauchbarer Feuerweh-

Dienst-Mützen

sind, werden gebeten, solche gegen eine angemessene Entschädigung an die Feuerwehr zur Abgabe an die aktiven Kameraden abzugeben, da sich ein starker Mangel an Mützen zeigt. Magazinverwalter Emil Haisl nimmt die Mützen entgegen.

Das Kommando.

Unt. Schwarzwald-Turn-Club Turn-Verein Höfen.

Am Sonntag, den 14. ds. Mts finden in Höfen

Waldläufe,

verbunden mit Anturen des Turnvereins Höfen statt

Programm:

1. Schülerläufe circa 1500 Meter
2. Jugendläufe (Jahrgang 1904-08) circa 2500 Meter.
3. Hauptlauf, offen f. Turner, über 18 Jahre, ca. 3500 Meter.

Anschließend Tanzunterhaltung im Lokal zur Krone.

Liederkrantz Neusatz.

Bei der am 2. u. 3. Juli stattfindenden Jahreshauptversammlung vergeben wir den

Wirtschaftsbetrieb,

(sowie die Plätze für Verkaufshände usw.) Angebote werden erbeten bis 20. Mai an den

Den verehrl. Schultheißenämtern empfehlen wir

Formulare zur Wohnungs-Abgabe-Anforderung.

C. Wech'sche Buchdruckerei, Inh.: D. Strom.

Konsum- und Sparverein Neuenbürg u. Umg.

Die Zeichnung auf unsere

Grunderwerb-Anleihe

ist noch nicht abgeschlossen. Wir laden zur weiteren Zeichnung dieser sehr günstigen hypothekarisch gesicherten 5%igen Kapitalanlage ein.

Zeichnungen auf Stüde zu 200 M., 500 M., 1000 M., 2000 M. und 4000 M. werden im Geschäftszimmer und von unseren Vertrauensleuten jederzeit entgegengenommen.

Bezirksvertreter gesucht.

Für den Betrieb von Spezial-Apparaten, die von jedem Besitzer gekauft werden, suchen wir an allen Plätzen geeignete Herren, die sich einen größeren Nebenberuf erwerben wollen. Es handelt sich um eine vom Reichspatentamt mehrfach geschützte Sache von hervorragender volkswirtschaftlicher Bedeutung und sind monatlich mindestens 2 bis 3000 M. damit zu verdienen. Zur Uebernahme des Auslieferungslagers sind 13-15000 erforderlich. Es ist jedes Risiko ausgeschlossen und wollen sich nur tüchtige, seriöse Herren melden. Angebote unter Nr. 10 an die Enztälergeschäftsstelle.

Anzug-Stoffe,

in guten Qualitäten, per Meter M. 160.-, 210.-, 290.-, 390.- bis 950.-

reinwollener Cheviot,

blau und schwarz, sowie sämtliche Futterstoffe, teilweise weit unter Tagespreis.

W. Eichsteller, Rotensol.

Herrenalb. Tüchtige Beiköchin

das gut kochen u. beste Zeugnisse aufweisen kann, wird für Küche und Haushalt auf 1. Juni gesucht.

Hotel Ecker. Wildbad. Ehrliches, fleißiges Mädchen

für die Küche auf sofort gesucht.

Paul Kohler, Gasthaus zum Risikeller. Tüchtiges, ehrliches Mädchen

für die Küche auf sofort gesucht.

Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung und Bezahlung für sofort oder später gesucht.

Frau Fabrikant Marie Vöhrer, Talsingen O.A. Balingen, Unt. Bachstraße 19.

Mädchen-Bejud.

Fleißiges, braves Mädchen das gut kochen u. beste Zeugnisse aufweisen kann, wird für Küche und Haushalt auf 1. Juni gesucht.

Frau Clement, Pforzheim, Kladen 6.

Auf 1. Juni suche ich ein mit den best. Empfehl. versehen selbshändiges Alleinmädchen,

das kochen kann und schon in guten Häusern gedient hat. Rinderl. Famil., angenehm. und gutbezahlte Stellung. Frau Max Fr. Krenpel, Dezerloch, Paulinenstraße 8

Herren-Fahrrad

gebrauchtes, gut erhaltenes zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Enztälergeschäftsstelle.

Kantliche Kurze			
ausgeteilt von der Bauhütte Saer & Glend, Rehräuber 1. V.			
100.000 Stück	77%	100.000 Stück	629
100.000 Stück	78%	100.000 Stück	590
100.000 Stück	80%	100.000 Stück	2994
100.000 Stück	81%	100.000 Stück	1080
100.000 Stück	82%	100.000 Stück	730
100.000 Stück	83%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	84%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	85%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	86%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	87%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	88%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	89%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	90%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	91%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	92%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	93%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	94%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	95%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	96%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	97%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	98%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	99%	100.000 Stück	1625
100.000 Stück	100%	100.000 Stück	1625

Neuenbürg. Wassergl.

eingetroffen. Carl Mahler, Telefon

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Höglerweg 3

Säge

Ein 31 Wochen in

Kalbin

verkauft. Bahnhüter Bob

Rub- und Fahrhu

samt Kalb hat zu ver

Ein

6 Monate alt, verkauft

Milch-

hat zu verkaufen

Schönhu

verkauft ein rosiges, jugend

Steckenpferd

die beste Lilienmilch

Herren-Fahrrad

gebrauchtes, gut erhaltenes

Schönhu

verkauft ein rosiges, jugend

Steckenpferd

die beste Lilienmilch

Herren-Fahrrad

gebrauchtes, gut erhaltenes

Schönhu

verkauft ein rosiges, jugend

Steckenpferd

die beste Lilienmilch

Bezugspreis...
Den in...
Nachfolge...
Erinn...
beim...
Wohlfühl...
Aus dem...
Unter den...
Vorstand...
den hundert...
Einzel...
das tüchtige...
Küchener...
der 5. Arm...
berien, im...
Umlauf...
Jahres 1914...
soll ich...
Als Ober...
Kommand...
August 1914...
den Post...
Anweisungen...
Derselben...
verleitet...
und endlich...
in lang...
der Dinge...
aus n...
und studiert.
Nach meinem...
Einde...
deren unglück...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...
jüngelosen...
Unzuläng...
männlichen...
und physis...
die unglück...
General von...
Bilow...
eines Gener...
als Ober...
von einer...
Dienste für...
besonder...
ung und sein...
perfekt...
schonher...
Wahnsinn...
hängenden...
Kriegs...
verantwort...
Stets wenn...
Ereignisse...
zu ihrem...